



29. Juni 2020

## **Solidarität mit allen Betroffenen von rassistischer Polizeigewalt.**

Am 25. Mai dieses Jahres wurde der 46-jährige Afroamerikaner Georg Floyd mit Knie auf dem Hals durch einen Polizisten in Minneapolis ermordet. „I can't breathe!“ waren seine letzten Worte, bevor er das Bewusstsein verlor. Sein Tod löste international eine Welle des Protests gegen rassistische Polizeigewalt aus. Auch hier in Wien gab es eine Demo mit 50.000 Teilnehmer\_innen.

Diese Polizeigewalt ist nicht nur ein US-amerikanisches Phänomen, auch hier in Österreich sind seit 1999 acht Menschen mit dunkler Hautfarbe durch die Polizei ermordet worden. Diese Morde sind trauriger Höhepunkt der rassistischen Gemeinheiten der Polizei, die Menschen tagtäglich über sich ergehen lassen müssen. Auch Studierende mit nicht weißer Hautfarbe sind von rassistisch motivierter Polizeischikanen betroffen. Die ÖH Uni Wien muss sich daher mit den Opfern zu solidarisieren, ihr Andenken zu wahren und sich aktiv gegen Polizeigewalt einzusetzen.

### **Die Universitätsvertretung möge deshalb beschließen:**

Die ÖH Uni Wien spricht offen ihre Solidarität gegenüber allen Betroffenen von Polizeigewalt aus und unternimmt alle Anstrengungen im Bereich des Möglichen, um in Andenken an Marcus Omofuma den Hörsaal C2 im Hof 2 des Unicampus/Altes AKH nach ihm umzubenennen. Zudem unterstützt die ÖH Uni Wien die Black-Life-Matters-Proteste nach Kräften und ruft zu entsprechenden Kundgebungen und Demonstrationen auf.